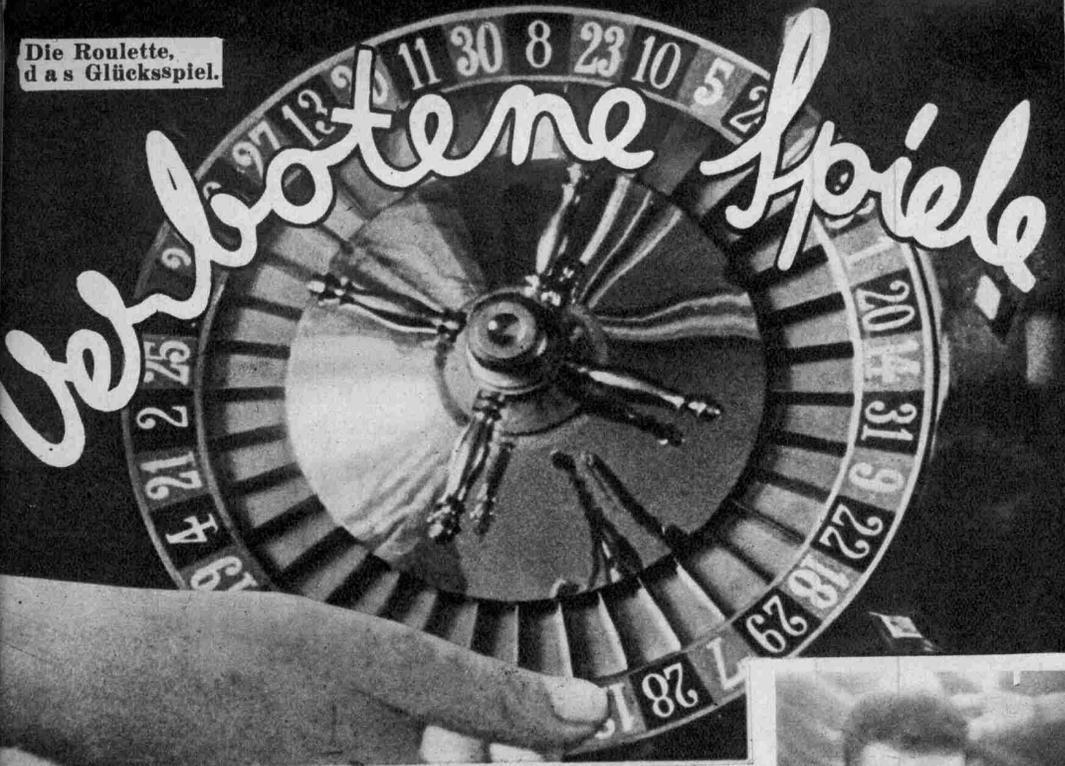


Die Roulette,
das Glücksspiel.



Roulette ganz ab. Der Schotte aber hatte, als er seine Roulette nicht mehr vorfand, die gute Idee, umgehend abzureisen. So wurde er ein reicher Mann. Und wenn er nicht gestorben ist...

Ja, es klingt wie ein Märchen. Denn für gewöhnlich genügt der Zufall und eine tadellos gebaute Roulette, um den Glücksuchern die Taschen zu erleichtern. Deshalb war dem Roulettespiel auch beschieden, in der Gesetzgebung der meisten Länder mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht zu werden. Im allgemeinen ist es einfach verboten, oder höchstens in einigen Kurorten erlaubt. In Frankreich war die Roulette bis vor ein paar Jahren verboten. Dann aber bemühten sich einige Städte, wie z. B. Cannes, um die Spielerlaubnis, mit der Begründung, daß Monte Carlo wegen seiner Spiele die ganze vergoldete Kundschaft der Badestädte an sich reiße.

Der Spieler aber, der wahrhaft vom Dämon besessene Spieler aber liebt die Roulette, weil dieses Spiel so einfach ist, weil man sich nicht den Kopf zerbrechen braucht, berechnen, wie beim Baccarat. Und dann kann man an der Roulette ein Fünf-

Ein Spielsalon gegen 1780.



II.

II.

DIE ROULETTE

Das Roulette-Spiel ist das Glücksspiel. Und es ist zweifellos zugleich auch das unvorteilhafteste für den Spieler. Man hat ausgerechnet, daß selbst bei korrektester Handhabung regelmäßig der vierte Teil der Einsätze in den Taschen der Spieler verschwindet. D. h., wenn in einer Sitzung vier Millionen über den Tisch rollen, so ist davon eine runde Million für den Bankhalter. Der Gewohnheitsspieler kann also, ohne dabei außergewöhnlich vom Unglück verfolgt zu sein, von vornherein 5 Prozent von seinem Kapital abschreiben.

Man erzählt nur von einem Fall, daß ein Spieler ein Vermögen an der Roulette gewann. Es handelte sich um einen schottischen Mechaniker, der eines Tages am Gestade des Mittelmeeres auftauchte. Er ging ins Casino, stellte sich an einen Tisch und notierte, ohne selbst zu spielen, alle Nummern, die herauskamen. Nach einer Woche geduldiger Kontrolle hatte er herausgefunden, daß die Kugel öfters auf eine bestimmte Anzahl von Nummern fiel, deren Abteilungen größer waren. Darauf setzte er auf diese Nummern und gewann, zum großen Erstaunen der Casino-Angestellten, dauernd. Als sein Glück allzu unwahrscheinlich groß wurde, ließ die Direktion die Rouletten auf den Tischen auswechseln. An dem Tage verlor unser Schotte. Aber dann suchte er im Saal die Roulette, die er kannte, und gewann an ihr wieder. Darauf ging die Direktion hin und schaffte die böse



Der «Physionomiker» überwacht Spiel und Spieler.

frankenstück riskieren, während beim Bac der Einsatz selten unter hundert Franken liegt. Wegen der Krise, wegen den vielfältigen Begründungen erlaubte schließlich die französische Regierung die Roulette in den städtischen Casinos. Nach wie vor aber bildet sie die Zierde der heimlichen Spielhöhlen.

Da gibt es in Paris, in einer Straße, die auf den Boulevard des Italiens stößt, ein Import-Haus. Ein Geschäftshaus wie jedes an-